

Dachsen

schule



Februar 2024

Inhalt

3	Schulpflege: Editorial
4	Schulleitung: Wofür braucht es Schulasstistenzen?
6	Bibliothek: Unser Schnitz-Workshop
7	Bibliothek: Blick in den Samichlaus-Geschichtenkoffer
8	1. Klasse: Mosten auf dem Bauernhof
10	4. Klasse: Zu Besuch im Werkhof Dachsen
12	4. Klasse: Einblick ins Fach BG – unsere Spechte
14	3. Klasse: Find the monster!
19	3. Klasse: Ausflug ins Gewerbemuseum Winterthur
22	Die Musikschule Weinland Nord informiert
24	Agenda

Die Schule der Zukunft

Geschätzte Leserinnen, geschätzte Leser

Erinnern Sie sich an Ihre Zeit an der Primarschule? Vielleicht sind Sie hier in Dachsen zur Schule gegangen, vielleicht haben Sie eine andere ländliche Schule besucht, vielleicht eine Schule in einer Grossstadt, vielleicht eine Schule im Ausland.

Wenn ich an meine eigene Schulzeit zurückdenke, dann sind es Erinnerungen an die Schweizer Schule in Mailand, dort habe ich die erste bis achte Klasse besucht. Wir waren eine sehr heterogene Klasse (Kinder mit deutscher oder italienischer Muttersprache), wurden jeweils durch eine einzige Klassenlehrperson unterrichtet, hatten keine Assistentinnen, keine Heilpädagogen, keinen Schulsozialarbeiter. Der Unterrichtsstoff wurde uns meist durch Frontalunterricht vermittelt, die Lehrpersonen waren streng und wir hatten Respekt vor ihnen. Im Schulzimmer herrschte Ruhe und Ordnung. Ich würde mal behaupten, es war so, wie Schule vor rund fünfzig Jahren an den allermeisten Orten gelebt wurde.

Wenn ich heute auf Schulbesuch bin, dann erlebe ich noch immer heterogene Klassen, der Frontalunterricht aber ist in den Hintergrund gerückt und meist teilen sich mehrere Lehrpersonen die Klassenverantwortung. Die Schüler:innen sitzen nicht mehr mehrere Lektionen an in Reih und Glied stehenden Pulten. Ihre Tische sind zu Blöcken zusammengefasst, es gibt Einzeltische und die Kinder wechseln immer wieder in den Kreis, wo sie am Boden oder auf Hockern Platz nehmen und in Unterrichtsthemen eingeführt werden oder gemeinsam über Themen diskutieren. Der augenfälligste Unterschied zu meiner eigenen Schulzeit ist aber, dass nicht mehr alle Kinder gleichzeitig am gleichen Stoff arbeiten. Durch Individualisierung wird besser auf die Stärken und Schwächen der einzelnen Schüler:innen eingegangen, sowohl im Klassenzimmer als auch in der Begabungsförderung oder im IF-Unterricht.

Die Schule von heute wird sich weiterhin verändern. Doch wie sieht wohl die Schule der Zukunft aus? Auf eine interessante Reise in die Zukunft der Schule hat mich die Bildungsexpertin Rahel Tschopp im „Das Magazin“ vom 03. Februar 2024 mitgenommen. Ihr schwebt eine Schule vor, in welcher in altersdurchmischten Gruppen gearbeitet wird. Dabei sollen drei Jahrgangsklassen zusammen eine Lernlandschaft bilden, welche den Tag mit einem gemeinsamen Ritual startet, danach soll das Lernen in unterschiedlichen Konstellationen stattfinden, sodass der Heterogenität besser Rechnung getragen werden kann. Schüler:innen sollen vermehrt voneinander lernen und die Lehrpersonen die Kinder mehr begleiten statt ihnen vorzeigen, was wie geht. Hausaufgaben sieht sie in erster Linie als Kontrollmechanismus für die Eltern, damit diese sehen, was ihre Kinder in der Schule gelernt haben. Neben den Hausaufgaben würde sie auch Noten und Zeugnisse abschaffen. Sie sieht diese als Zeichen dafür, wie anpassungsfähig ein Kind an eine Lehrperson in einem bestimmten Fach ist. Trotzdem soll in der Schule Leistung wichtig bleiben. Leistung im Sinne von: Das eigene Potential und die eigene Leidenschaft entdecken und entwickeln, sich selbst herausfordern und an komplexen Aufgabenstellungen wachsen. Tagesschulen, Medien, Soft Skills, Fächerverbindung, Natur sind weitere der 26 Stichworte, die sie ausführt, wenn sie über notwendige Veränderungen der Volksschule spricht. Bleiben wir gespannt, wie sich die Schule verändern wird!

Ich wünsche Ihnen viel Spass beim Lesen der Berichte der Schüler:innen. Sie werden Ihnen einen Einblick in eine wohl deutlich modernere Schule geben, als Sie es noch selbst erlebt haben!

Sabrina Meister, Präsidentin Primarschule Dachsen

Schulassistenzen – eine grosse Unterstützung

Volksschulen verändern sich laufend und sind stetig von zahlreichen Entwicklungen und den damit verbundenen Herausforderungen betroffen. Viele unterschiedliche Aufgaben sind zu bewältigen: Auswirkungen des digitalen Wandels auf Unterricht und Lernen, Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Bildungsbedarf, anspruchsvolle Lehrpläne. Die Aufzählung liesse sich fortführen.

Im Zuge dieser Entwicklungen hat sich das Personal an Schulen stetig erweitert. Fachpersonen für Schulische Heilpädagogik, Logopädie und Psychomotorik gehören zu unserem Team genauso wie der Schulsozialarbeiter, das Betreuungspersonal vom Hort sowie die Lehrerinnen für Deutsch als Zweitsprache, Hausaufgabenhilfe und Begabungsförderung. Dazu kommt das freiwillige Engagement von Seniorinnen und Senioren in den Klassenzimmern.

Seit ein paar Jahren sind auch Schulassistenzen dazugestossen. Waren sie früher für medizinisch-pflegerische Tätigkeiten in Sonderschulen zuständig, hat sich ihr Einsatzgebiet auf praktische und pädagogische Unterstützung im Schulalltag der Regelschulen verschoben.



Aktuell sind an unserer Schule fünf Schulassistentinnen tätig und wir sind sehr dankbar für ihre Unterstützung. Sie begleiten Schülerinnen und Schüler beim Lernen und beim Lösen von Aufgaben, helfen bei der Arbeitsorganisation und fördern die Selbstständigkeit. Durch ihre Anwesenheit sind sie eine zusätzliche Ansprechperson für die Kinder und unterstützen die Klassenlehrpersonen, indem sie bei Unterrichtsprojekten mithelfen. Ebenso betreuen sie einzelne Schülerinnen und Schüler in angespannten Situationen oder unterstützen diese bei Alltagstätigkeiten. Sie begleiten Klassen in den Schwimmunterricht nach Feuerthalen, fahren mit ihnen in die Therapie und ermöglichen spontanen Unterricht ausserhalb des Klassenzimmers.

Lehrpersonen und Schulassistenzen haben aber unterschiedliche Aufgaben im Unterricht. Assistenzen haben meistens keine pädagogische Ausbildung, bereiten keinen Unterricht vor und sind nicht in die Beurteilung von Arbeiten involviert. Aber mit ihrer Lebenserfahrung, ihren Berufskennntnissen und ihrem familiären Hintergrund sind sie eine grosse Bereicherung. Darum ist der regelmässige Austausch zwischen ihnen und den Lehrpersonen wichtig und gewinnbringend.

Ich habe mit Schülerinnen und Schülern aus verschiedenen Klassen gesprochen und sie gefragt, was sie an den Schulassistentinnen schätzen.

Mir hilft es, dass ich mit der Schulassistentin im Korridor arbeiten darf, wenn ich mich nicht mehr so gut konzentrieren kann.

Unsere Schulassistentin ist immer gut gelaunt.

Wenn wir eine Frage haben, müssen wir nicht so lange warten, weil es zwei Personen im Schulzimmer hat, die helfen können.

Sie schaut, dass mich die anderen Kinder in Ruhe lassen, wenn ich es brauche.

Unsere Schulassistentin kann mir eine Aufgabe nochmals erklären, bis ich sie verstanden habe.

Im Sport hilft sie uns beim Aufstellen der Geräte oder verteilt Bälle und Bänder, so dass wir schneller turnen können.

Wenn ich eine Lektion wegen einer Therapiestunde verpasse, kann ich mit der Schulassistentin diese Aufgaben nachholen.

Schnitzworkshop

Fast alle haben ein Schweizer Sackmesser daheim. Aber können auch alle damit richtig umgehen? Natürlich könnte man das aus Büchern in der Bibliothek lernen. Aber viel mehr Spass macht das beim Selbermachen unter Anleitung.

Dazu trafen sich an einem Mittwochnachmittag im September bei schönstem Wetter 30 gespannte Teilnehmer:innen zu einem besonderen Schnitzworkshop auf dem Schulhausplatz, organisiert von der Bibliothek Dachsen. Unser Lehrer Fabian Ost von „waldabenteuerbodensee.de“ kennt sämtliche Tipps und Tricks beim Schnitzen mit dem Sackmesser.

Regel Nr. 1 lautet: „Wer schnitzt, der sitzt“ – und so sassen alle schön in einer Reihe und liessen die Späne fliegen...



Einen ganzen Nachmittag lang wurden verschiedene Schnitztechniken ausprobiert. Nachdem es alle geschafft hatten, mit ein wenig Übung und Geduld eine Gabel und einen Kreisel zu schnitzen, gab es zum Schluss für die erfolgreichen Kursabsolventen das Taschenmesserdiplom. Wir haben viel gelernt und allen hat dieser besondere Nachmittag gut gefallen!



Ein Samichlaus-Geschichtenkoffer

Schon seit Jahren bietet die Bibliothek Dachsen viermal im Winterhalbjahr den beliebten Geschichtenkoffer an. Jeweils an einem Samstagmorgen gibt es eine „Geschichte aus dem Koffer“ für die

Kleinsten. Anfangs Dezember hatte unsere Mitarbeiterin Karin Solenthaler eine ganz besondere Überraschung in einem speziellen „Koffer“ parat: Die Geschichte „Em Samichlaus sis Eseli“ wurde in



einem Kamishibai erzählt. Das ist eine Art aufklappbare Holz-Bühne, in der die Geschichte anhand vieler Bildertafeln, die während des Vorlesens nach und nach herausgezogen werden, erzählt wird. Nicht nur die Geschichte vom kleinen Esel, der dem Samichlaus helfen sollte, zog die zahlreichen



Kinder in den Bann. Sondern auch die wunderschönen Bilder, die Karin Solenthaler selber gezeichnet hatte. Zudem gab es für jedes Kind noch ein kleines Samichlaus-Säckli mit auf den Weg - dieser Geschichtenkoffer war wirklich etwas Besonderes.

Das Bibliotheksteam freut sich mit Euch schon auf die nächsten Geschichten aus dem Koffer!



Besuch der 4. Klasse bei Markus Greutmann im Werkhof

29. November 2023

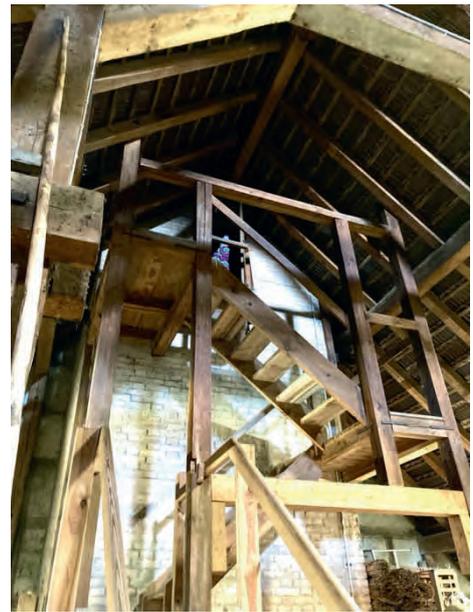


Wir erfahren, für welche Arbeiten der Gemeindearbeiter zuständig ist. Einmal musste er sogar im Auftrag der Polizei eine „Schatzkiste“ aus dem Rhein holen. Er ist verantwortlich für die Wasserversorgung. Er liest die Wasserzähler ab. Ein Teil der Wasseruhren sind neu, die muss er nicht mehr direkt am Haus ablesen. Er muss auch überwachen, ob es irgendwo eine defekte Wasserleitung hat.

Er putzt die Dorfbrunnen,
leert die Robidogs,
schneidet Bäume, mäht die Wiese
in der Bachdelle,
sperrt Strassen,
stellt den Weihnachtsbaum beim
Gemeindehaus auf,
vermietet die Festbänke, ...

Bei unserem Besuch konnten wir sehen,
wie er alles für den Winterdienst parat
gemacht hat.





Wir durften in den Schlauchturm hochsteigen. Dort wurden früher die Feuerwehrschräuche getrocknet.

Gefundene Velos werden im Werkhof aufbewahrt.



Äpfel mosten auf dem Bauernhof

1.Klasse



Die kleinen, herzigen Katzen machen Quatsch. Kleine, neugeborene Ziegen springen herum. Wir haben viel gemostet. Wir haben viel geerntet. Ein Hase rennt weg.

Aliya, Damian, Dean & Nejl



Wir haben gemostet. Wir haben Tiere angeschaut. Wir haben Äpfel gepflückt. Im Kuhstall hats gestunken.

Devin, Dewin, Janine-Maria

Wir durften zuschauen, wie die Bäuerin die Schafe füttert und sie haben eine Packung geschnappt. Die kleinen Babykatzen machten komischen Quatsch. Wir durften Äpfel pflücken.

Emily, Sasha & Svea



Der Süßmost war fein. Wir haben die Tiere gefüttert. Die Kuh wollte zweimal in die Melkmaschine gehen. Wir haben süsse Hasen gesehen.

Elise, Jamie, Louis & Rina





English monster riddles: Who am I?

Im Englischunterricht lernten die Kinder der 3. Klasse die Begriffe für die Körperteile - unter anderem durch das Beschreiben von verschiedenen Monstern. Da uns diese Aufgabe grossen Spass bereitete, entschieden wir uns dazu, eigene Monster zu erfinden und diese zu beschreiben. Hier seht ihr die Ergebnisse. Findet ihr das richtige Monster zu jeder Beschreibung? M. Halbmann

My monster
My monster is called Hörnerking.
It is blue with red points. It is short
and has got three eyes and four arms.
It has got brown and curly hair. It has
got red and black horns. It has got four
fingers on each hand. Hörnerking is a
friendly monster. Von Letizia

H



1

My monster
My monster's name is Bobi.
It has got one green eye.
The arms are green.
The legs are green.
It has got two horns.
My monster is fat. Von Liah

A



2

My monster
Emilia
My monster is called Wolki.
It is purple and blue.
It has got two eyes and two
ears. It is fluffy and it has golden
and white wings. The ears are
purple and golden. It has no fingers.

T

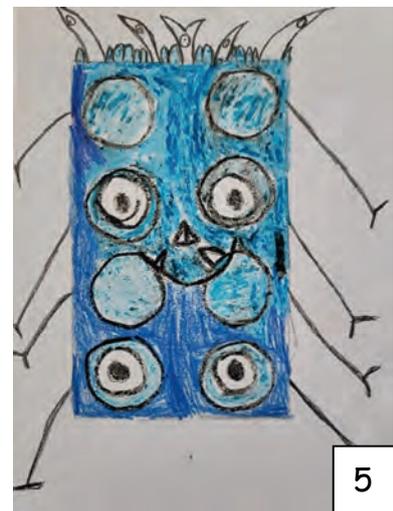


3

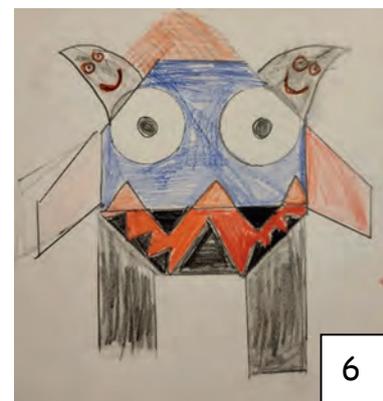
My monster is called Lego. W
 It is blue and tall.
 It has got short hair.
 It has got five horns.
 The arms are grey. Von Silas



My monster is called Bobi. A
 It has got short hair.
 It has got a blue belly.
 The arms are red. The legs
 are black. My monster
 has got 12 teeth. My monster
 has got two big eyes. My
 monster has two horns.
 Von Jorin



It is yellow and fat. It hasn't T
 got hair. It has got two eyes
 two ears, twelve fingers and three
 teeth. The arms are red. The
 legs are green. Von Lenn



My monster
 My monster is called Dum.
 It is blue and fat.
 It has got four fingers.
 The arms are green and the legs are green.
 It has got three legs and four arms.
 Von Nils

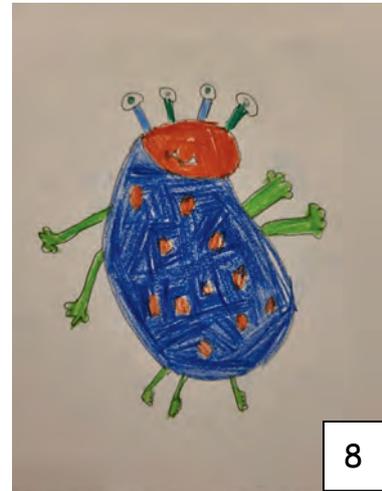
A



7

My monster is called Ruby.
 Ruby is red and short. Ruby has
 got three eyes and two hands
 with three fingers. The claws
 are grey. Ruby has got short
 hair.
 Von Johanna

W



8

My monster is called Lara.
 and My monster is orange and
 fat. it has got long hair.
 Her nose is green and
 her mouth is red.
 She has got only one green
 eye.
 Von Nora

S



9

My monster is called Schwabi. O

It is green and tall.
 It has got short hair.
 It has got one eye.
 The arms are blue.
 The legs are green.
 It has got five fingers.

Von Amilia



10

My Monster is called E
 pyom pyom it is purple.
 and st it is short
 It has got two long
 The arm's, hands and legs
 are purple

Von Leah



11

S
 My Monster / My Monster is
 called Schnuger. It is yellow.
 Schnuger is a very nice Baby.
 It has got blue eyes. It has
 a paci fier and a baby bottel.

Von Jari



12

My monster is called Doliba.
 Doliba is a very short monster. It is yellow. It has got two legs. The legs are yellow. Doliba is a very nice monster. Doliba is a icehockey player. Doliba has got three heds.

!



13

My monster
 My monster is called Schlabi.
 It has got two eyes. It has got curly hair. The arms are blue. It is green.

Von Linda

M

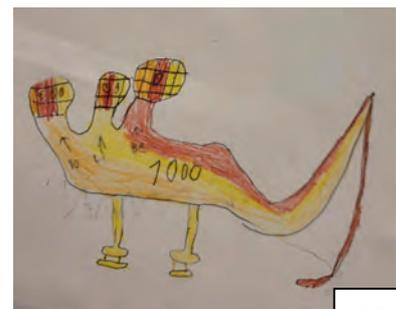


14

My monster is called Augi. It has got no hair. It has got ten eyes. The arms are grey.

E

Von Elena



15

Solution:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

WORKSHOP GWERBEMUSEUM WINTERTHUR: RASPELN, HÄMMERN, SCHMELZEN

Im Ausstellungsraum begreifen die Kinder Materialien mit allen Sinnen, benennen und ordnen sie.

Ist alles, was glänzt Metall?

Ist jede Wolle vom Schaf?

Ist Glas immer durchsichtig und ist alles Glas, was durchsichtig ist?

Im Atelier werden die Materialeigenschaften durch Ausprobieren hautnah erfahren: Holz raspeln, Metall in Form hämmern oder schmelzen, Kunststoff umformen. So werden die Produktionsprozesse hinter unseren Alltagsmaterialien im Kleinen imitiert und nachvollzogen.



Der Eintritt im Gewerbemuseum ist für Kinder bis 16 Jahre gratis. Es gibt einen Raum, in dem man fast alles anfassen darf. Im Workshop konnten wir Metall und Plastik schmelzen. Aus den verschiedenen Sachen haben wir eine Kette gebastelt. Nach dem Museumsbesuch gingen wir noch auf einen Spielplatz (*Nora und Emilia*)

Wir trafen uns auf dem Bahnhof. Mit dem Zug fahren wir nach Winterthur. Nach einem kurzen Spaziergang waren wir im Museum. Unser Workshop war in einem Werkraum unter dem Dach. Wir durften Metall schmelzen und machten Löcher ins Holz mit verschiedenen Bohrern. Metall durften wir mit der Metallsäge schneiden. (*Nils und Nino*)

Wir gingen in das Museum in Winterthur. Die Frau hat uns zuerst die Garderobe gezeigt. Dann holten wir unseren Znüni und setzen uns auf die Treppe. Im Workshop konnten wir verschiedene Materialien bearbeiten. Daraus haben wir eine Kette gebastelt. *(Linda, Amilia, Yael, Liah)*

Als wir im Museum waren, durften wir einen Workshop machen. Zuerst lernten wir Würfel und Gegenstände aus verschiedenen Materialien kennen und mussten diese sortieren. Danach durften wir die verschiedenen Materialien bearbeiten. Wir konnten Metall schmelzen und mit Heissleim Formen machen. Es war sehr lustig. *(Elena, Maira, Eva und Meri)*



Wir haben im Museum verschiedene Materialien besprochen wie Holz, Steine, Lehm, Baumwolle, Kunststoff und Glas. An verschiedenen Posten konnten wir diese Materialien bearbeiten. Wir haben Plastik geschmolzen, Holz und Metall gesägt und gefeilt, Kronkorken verformt und Metall geschmolzen. *(Luca, Gabriel und Jorin)*

Wir waren im Gewerbemuseum und haben 2 Stunden im Workshop gearbeitet. Wir haben viele Materialien kennengelernt. Wir konnten Holz sägen und schleifen, Kronkorken flach hämmern, Metall sägen und schleifen, Plastik schmelzen und Wollknäuel machen. Besonders toll war es, dass wir Draht im Raclett-Pfännchen schmelzen konnten. Aus den Gegenständen haben wir eine Kette gemacht. *(Lenn, Letizia, Lias)*

Ich fand es faszinierend, aus welchem Material die verschiedenen Würfel waren. Die Würfel waren aus Holz, Wolle, Glas, Metall oder Kunststoff. Dann mussten wir noch Gegenstände dem richtigen Material zuordnen. Im Anschluss haben wir Metall geschmolzen und gesägt und ich habe noch einen Wollknäuel gemacht. Aus allen drei Sachen habe ich einen Schlüsselanhänger gemacht. Zum Abschluss bekamen wir vom Museum noch eine Karte und zwei gratis Eintritte für Erwachsene. *(Jari)*

Wir haben uns am Bahnhof versammelt und sind dann in den Zug gestiegen. In Winterthur mussten wir vom Bahnhof noch etwas 5 Minuten laufen. Dort erzählte uns eine Frau, was wir machen, und dann ging es endlich los. Zuerst haben wir verschiedene Materialien angeschaut. Dann gingen wir auf den Estrich. Dort waren verschiedene Posten aufgestellt, an denen wir verschiedene Materialien bearbeiten konnten. Dort durften wir machen, was wir wollten ... naja fast. *(Emelie)*

Wir waren im Gewerbemuseum. Zuerst haben wir verschiedene Uhren angeschaut. Unsere Museumsführerin hat uns verschiedene Würfel aus verschiedenen Materialien gegeben. Mit geschlossenen Augen mussten wir das Material herausfinden und die Würfel ordnen. *(Johanna, Leah)*



Zusammenstellung: Karin Weick

Musikschule Weinland Nord

Die Musikschule Weinland Nord fungiert als Kompetenzzentrum für musikalische Bildung und hat als Ziel, Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine musikalische Ausbildung zu ermöglichen. Qualifizierte Musikpädagog*innen gewährleisten die bestmögliche Unterstützung und Förderung von den ersten Schritten im Unterricht der Musikalischen Grundausbildung über das Erlernen eines Instruments bis hin zum aktiven Musizieren in Ensembles. Den Schüler*innen der Musikschule Weinland Nord steht dabei ein attraktives Angebot zur Verfügung. Unsere Musikschule arbeitet partnerschaftlich mit Volksschulen, kulturellen Institutionen und anderen Musikschulen in der Region zusammen. Aktuell unterrichten 35 Instrumental- und Gesangslehrpersonen rund 650 Musikschüler*innen in verschiedenen Unterrichtsformen.

Unser Angebot umfasst folgende Instrumente

Akkordeon	Blockflöte	Djémbe
E-Gitarre	E-Bass	Es-Horn
Euphonium	Gesang	Hackbrett
Harfe	Keyboard	Klarinette
Gitarre	Klavier	Oboe
Panflöte	Posaune	Perkussionsinstrumente
Querflöte	Saxophon	Schlagzeug
Trompete	Tuba	Ukulele
Violine	Violoncello	Waldhorn

Im Rahmen unserer **Schnupperwoche** vom **15. bis 19. April 2024** können interessierte Kinder, Jugendliche und Erwachsene kostenlose Schnupperlektionen buchen und unter Anleitung unserer Lehrpersonen ihr Wunschinstrument ausprobieren. Auch ausserhalb der Schnupperwoche ist der Besuch einer Schnupperlektion jederzeit möglich.



Anmeldungen zum Musikunterricht oder zu einer unverbindlichen Schnupperlektion nehmen wir gerne auf unserer Homepage unter www.msw.n.ch entgegen und beraten Sie gerne bei der Wahl des passenden Instruments. Durch die Unterstützung unserer Trägerschaft können wir unser Angebot zu moderaten Tarifen anbieten. Neben unserem Familienrabatt werden finanziell schwache Familien nach Antrag durch unseren Stipendienfonds unterstützt.



Neben dem Musikunterricht für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bieten wir eine Vielzahl an attraktiven Veranstaltungen für Jung und Alt an. Am **Samstag, 23. März 2024** präsentieren sich unsere Schüler*innen am öffentlichen **Stufentest**. Die Schüler*innen der Musikschule Weinland Nord musizieren ausserdem aktiv in Ensembles wie dem Rhyfall Hornensemble, dem Gitarrenensemble Nylön Wyländ oder dem Wyländer Kinderchor.

Familienkonzert mit dem Ensemble Zefirino

Im Frühling steht unser **Tag der offenen Tür mit einer «Open Stage»** von Schüler*innen der Musikschule Weinland Nord auf dem Programm. An diesem Tag präsentieren wir in Dachsen unser gesamtes Angebot und können rund um die Instrumentenwahl beraten. Zeitgleich bieten Musikschüler*innen auf der Bühne ein spannendes und abwechslungsreiches Programm.



Open Stage: Unser Gitarrenensemble beim Auftritt

UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

Tag der offenen Tür mit „Open Stage“

Probiere Dein Wunschinstrument aus und lerne unsere Lehrpersonen kennen!

13. April 2024, 9 Uhr – 11.30 Uhr, Primarschulhaus Dachsen

Schnupperwoche

Lerne unser Angebot in einer kostenlosen Schnupperlektion kennen!

15. – 19. April 2024, Kontaktaufnahme über das Sekretariat

Jubiläum 50 Jahre Musikschule Weinland Nord

Diverse Veranstaltungen und Projekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Januar bis Dezember 2024

Musikschule Weinland Nord
Dorfstrasse 3
8447 Dachsen
www.mswn.ch
T +41 52 659 60 00

Agenda Laufendes Schuljahr 2023 / 2024

Sportferien	Montag, 26. Februar 24	- Freitag, 8. März 24
Altpapiersammlung	Dienstag, 26. März 24	
Karfreitag	Freitag, 29. März 24	
Besuchsvormittag 3	Donnerstag, 11. April 24	
Besuchsvormittag 4	Freitag, 12. April 24	
Frühlingsferien	Montag, 22. April 24	- Freitag, 3. Mai 24
Auffahrtsbrücke	Freitag, 10. Mai 24	
Pfingstmontag	Montag, 20. Mai 24	
Interner Entwicklungstag 2 (Unterricht fällt aus)	Dienstag, 21. Mai 24	
Interner Weiterbildungstag (Unterricht fällt aus)	Mittwoch, 22. Mai 24	
Sporttag	Donnerstag, 20. Juni 24	
(Verschiebedatum)	Donnerstag, 27. Juni 24)	
Sommerferien	Montag, 15. Juli 24	- Freitag, 16. August 24



Redaktion: Ralph Kressig

An dieser Ausgabe wirkten mit:

Sabrina Meister, Kathrin Weingartner, Gesine Schrader-Fischer, Barbara Brunschwiler, Karin Weick, Manuel Sidler, Martina Halbmann, Valentin Metzger und viele Kinder der Primarschule Dachsen